

Case Report

7/2019

2	Impressum
3	Editorial
4	Einleitung
7	Kasuistik 1

9	Kasuistik 2
11	Kasuistik 3
13	Kasuistik 4
15	Das Ocaliva®-(Obeticholsäure-) Behandlungsprotokoll

Erste Erfahrungen mit Obeticholsäure – wirksame Add-on-Therapie zu UDCA bewährt sich im Therapiealltag

Bis vor Kurzem bot Ursodesoxycholsäure (UDCA) die einzige zugelassene Therapieoption der Primär Biliären Cholangitis (PBC). Leider entwickelt ein erheblicher Anteil der Betroffenen selbst bei konsequenter UDCA-Therapie, kein ausreichendes Therapieansprechen oder verliert das Ansprechen im Verlauf. Heute wissen wir, dass Patienten mit unzureichendem UDCA-Ansprechen das höchste Risiko haben, PBC-assoziierte Komplikationen zu entwickeln [1]. Auch vertragen nicht alle Patienten die Ersttherapie mit UDCA gleichermaßen gut. Für diese beiden Patientengruppen ist seit dem Jahr 2016 eine Zweitlinientherapie mit Obeticholsäure (OCA) zugelassen [2].

In der aktuellen Fallsammlung stellen wir Ihnen 4 Kasuistiken aus dem eigenen Therapiealltag vor, die den vielversprechenden Einsatz von OCA unter „Real-Life“-Bedingungen demonstrieren. Fall 1 zeigt eine Patientin mit Sekundärversagen auf UDCA, die von einer frühzeitigen zusätzlichen Therapie mit OCA profitierte und diese sehr gut vertrug.

Auch bei fortschreitender Erkrankung kann die zusätzliche Behandlung mit OCA eine aussichtsreiche Option bieten, um bei unzureichendem Ansprechen auf UDCA und weiteren Risikofaktoren (u. a. männliche Geschlechtszugehörigkeit) eine Verbesserung nicht nur der Laborwerte, sondern auch der klinischen Situation zu erreichen (Fall 2).

Wie Fall 3 verdeutlicht, ermöglicht die zusätzliche Therapie mit OCA auch nach langjährigem Krankheitsverlauf ein zügiges Ansprechen: Dabei ließ sich eine anfängliche Aggravierung vorbestehender Pruritusbeschwerden durch ein umsichtiges Dosismanagement stoppen und die Behandlung erfolgreich fortsetzen. In Fall 4 wird eine Patientin mit PBC/Autoimmun-Hepatitis (AIH) Overlap vorgestellt, die bei unzureichendem Ansprechen auf UDCA zusätzlich mit OCA therapiert wurde: Auch sie erfuhr unter der neuen Zusatztherapie eine deutliche Verbesserung der klinischen und Laborparameter, sodass berechtigte Aussicht auf eine Verlangsamung der Leberprogression besteht.

Literatur

<https://www.thieme.com/doi/10.1055/s-0043-127111>

[1] European Association for the Study of the Liver. J Hepatol 2017; 67: 145–172

[2] Trauner M et al. J Hepatol 2018; 68: Suppl. 1: S224–S225